

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Republik. 1918-1930 42 (1928)

56 (6.3.1928)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-525909](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-525909)

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Abonnementspreis beträgt für einen Monat für Abnehmer von der Expedition (Petersstraße 76) 1.95 Reichsmark, bei Postbestellung 2.20 Reichsmark.

Republik

Preis 10 Pfennig

Wagen um-jede oder deren Mann zu Kastration, Wunden und Ungeheuer 12 Pfennig, Familienangelegenheiten 10 Pfennig, für Frauen aus- wärtiger in ersten 25 Pfennig, Heilung: am 1. März 1928 50 Pfennig, zu 50 Pfennig, 65 Pfennig, Kastration 2. April, Diagonale ununterbrochen.

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland.

Hauptexpedition: Petersstraße 76
Fernsprecher Nr. 58

Wilhelmshaven-Rüstringen, Dienstag, 6. März 1928 * Nr. 56

Redaktion: Petersstraße Nr. 74
Fernsprecher Nr. 58

Explosionskatastrophe in Polen.

In Czestochau fliegt ein Haus in die Luft. - Bisher fünf Tote und 14 Schwerverletzte.

(Danziger Meldung.) Wie die „Deutsche Rundschau“ in Berlin am 5. März meldet, hat sich in Czestochau (Kreis Wielun) am 4. März ein gewaltiges Explosionskatastrophen ereignet, die zahlreiche Menschenopfer forderte. Bei einem gewissen Kleber, der sich gewöhnlich mit Kalzinat und Scharfsteinmehl befüllte, hatten ein polnischer Polizeiposten sowie zwei Beamte der Gendarmen eine Hausladung abgehängt. Als der Beamte im Keller des Hauses ein Streichholz anzündete, erfolgte eine furchtbare Explosion. Das ganze Haus flog in die Luft. Aus dem Keller drangen hohe Flammen und schwarzer Aetherqualm heraus. Die Flammen

vernichteten in wenigen Augenblicken das Haus vollkommen. Eine Reihe schwerverletzter Personen lag unter den Trümmern um Hilfe und Rettung, die jedoch kaum möglich war. Verletzte Personen, die Hilfe bringen wollten, erlitten ebenfalls schwere Brandwunden. Das Unglück wurde dadurch noch größer, daß im Keller der Reihe nach einige Herrschaften, die sich im Keller befanden, die Kinder des Klebers, ein Polizeiposten und ein Finanzkontrolleur sofort den Tod. Kleber selbst, seine Frau, vier weitere Beamte und acht Personen, die zur Hilfe herbeigeeilt waren, wurden schwer verletzt.

Ein Vulkan speit glühende Steine zum Himmel empor.

(München, 6. März, Radiobericht.) Auf der Insel Santorin im Ägäischen Meer ist der dortige Vulkan seit einigen Tagen in Tätigkeit getreten. Aus dem Krater treten mächtige Flammen und unter heftigem Krachen speit der Vulkan große, glühende Steine aus. Die über 40 000 Bewohner der Insel haben sich zum Teil in die umliegenden Klüften zurückgezogen. Tabakfelder sind infolge des Vulkanausbruchs noch nicht zu bepflanzen; jedoch ist schon erheblicher Material- und Flurschaden angerichtet.

So leben sie aus!

Der Nationalverband Deutscher Offiziere hält hier zur Zeit einen Reichsvertretertag ab. Die Eröffnungsansprache des Admirals von Schröder, der seit der Revolution eine Pension von 18 000 Mark bezieht,

klang aus in einem Treubekenntnis zum Kaiser: „um auch das übliche Begrüßungstelegramm an den Deserenten Doorn nicht natürlich nicht. Die lange noch wird die Republik die antirepublikane Propaganda der Monarchisten durch die Zahlung hoher Pensionen an die „Ewigkeitsgenossen“ befeuert.“

Schwerer Unfall bei einem Fußballspiel.

In Budapest fielen bei einem großen Fußballspiel im Stadion etwa 150 junge Leute auf ein Bretterdach, um dem Spiel besser zusehen zu können. Das Dach brach jedoch ein und 50 der sportbegeisterten Jünglinge litten mehrere Meter in die Tiefe. Sie wurden sämtlich mehr oder weniger schwer verletzt.

Der nächtliche Bilderdiebstahl im Bayernschloß.

Was um die Seipensterrunde auf Schloß Radolzburg vorging.

Der kürzlich ausgeführte nächtliche Diebstahl der Bilder aus dem Schloß Radolzburg in Bayern hat in der gesamten Kunstwelt ungeheures Aufsehen erregt. Der intellektuelle Urheber dieses einzigartigen Verbrechens, das an den sensationellen Diebstahl der Mona Lisa aus dem Louvre erinnert, ist der auf dem deutschen und internationalen Kunstmarkt bekannte Berliner Kunsthändler Friedrich Wilhelm Vippmann, der eine Zeitlang den deutschen Kunstmarkt nahezu beherrschte und der der Sohn des früheren Direktors des Kaiserlich-königlichen Museums in Berlin war. Vippmann hat sich in den letzten Jahren als ein erfolgreicher Experte bewiesen, dessen er nach und nach riesige Summen in den Taschen werfen mußte, um sie zum Schweigen zu bringen. Nach seinem umfassenden Geschäftsverhältnis, in dessen Verlauf er sogar den Gemäldediebstahl angestiftet zu haben, hat er seinen Freunden und Geschäftspartnern, dem 35-jährigen Münchener Kunsthändler August Meier und dem angesehenen Kunsthändler Herrn Schmidt in Regensburg mitteilt, daß die Verbindung mit diesen beiden streunenden Geschäftspartnern ist Vippmann zum Verhängnis geworden.

Die Mitarbeiter waren nicht verlässlich. Meier sagte deshalb den Plan, sich gemeinsam in den Besitz der unschätzbaren Kunstobjekte zu setzen. Er überredete Vippmann und Schmidt. In den Dreien reiste dann der Diebstahlplan, der am 13. Februar mit Hilfe zweier gedungenen Einbrecher, Gerste und Trun, ins Werk gesetzt und mit größter Geschwindigkeit ausgeführt wurde. Schmidt und die beiden gewerkschaftlichen Verbrecher trafen sich an einem Sonntag früh in Berlin und fuhren mit einem Auto nach Schloß Radolzburg. Drei Tage vor dem Diebstahl hatten Schmidt und der Einbrecher Gerste auf der Radolzburg die Möglichkeiten des Diebstahls in allen Einzelheiten ausgeführt; sie waren dabei unter dem Namen eines Direktors Dr. Schmidt und eines Radolzburgs Weis aufgetreten. Während der Fahrt nach dem Tatort verließ Schmidt in Rüstung keine Spiegelreflexen und fuhr mit dem Nachzug nach Berlin zurück, um auf alle Fälle ein Alibi zu haben. In einem Wirtshaus wurde jedoch den Dieben ihr äußerst sorgfältig zusammengestelltes Verbrechenswerkzeug abgeholt. Man beschloß, mit dem Werkzeuge des Spezialisten zu arbeiten. In einem Walde bei Schloß Radolzburg warteten die Verbrecher solange, bis auch im Schloß selbst völlige Dunkelheit eingetreten war. Trotzdem die beiden inneren Burghöfe hell erleuchtet waren, gelang es ihnen, unbemerkt vier Türen aufzubrechen und in das Schloß einzudringen. In knapp zehn Minuten waren die Bilder von ihrem Platz entfernt, in eine kleine Kiste verpackt und dann in die von der Mauer heruntergefallenen. In Berlin wurden die Bilder von Vippmann einem Bildhauer in einem weißen Borat Berlin anvertraut, der sie in vier Teile zerlegte. Die Bilder selbst sind übrigens nicht unerheblich beschädigt. Auf dem Christusbild und den Bildern der heiligen Barbara und der heiligen Margarete sind allen drei heiligen die Augen ausgehöhlen. Diese Beschädigungen sind aber schon sehr alt. Man führt sie auf Vorgänge während des Dreißigjährigen Krieges zurück.

Vippmann hat übrigens auch zusammen mit seinem Freunde Meier bei den Kunstverkäufen des Herzogs von Anhalt, die vor einiger Zeit die Öffentlichkeit sehr beschäftigten, eine eigenartige Rolle gespielt. Beide fanden in enger Verbindung mit dem Berliner Bildhauermeister Spielmann, der gleichfalls bei den anrüchigen Kunstverkäufen des Herzogs von Anhalt eine Hand im Spiel gehabt hat. Der verdächtige Meier ist auch derjenige, der gemeinsam mit dem Verfallenen die beiden Tugenden von Anhalt eine wertvolle Perle veräußerte aus dem herzoglich anhaltischen Hofe veräußerte, um eine große

Provision hinter dem Rücken seiner Auftraggeber einzustechen. Die Polizei forscht jetzt nach dem Geldegeber, der den raffinierten Diebstahl finanziert hat. Die gestohlenen Bilder sind inzwischen nach der Radolzburg zurückgebracht worden.

Der Kampf in der Berliner Metallindustrie.

(Berliner Eigenmeldung.) Im Lohnkonflikt der Berliner Metallindustrie stehen die Parteien, nachdem am Montag der Schlichter von Groß-Berlin für Mitt- und Schlichtungsverhandlungen anberaumt hat, im Augenblick leichten Gewichts bei. Der Deutsche Metallarbeiterverband hat weitere Arbeitsunterbrechungen einkreisen und wartet den Ausgang der neuen Verhandlungen ab. Ebenso haben die Arbeitgeber erklärt, zunächst keine weiteren Kampfmaßnahmen durchzuführen.

Alles hängt jetzt von dem Ausgang der Schlichtungsverhandlungen ab, die am Mittwoch in den Räumen des Reichsarbeitsministeriums stattfinden. Die Schlichterkammer tagt unter dem Vorsitz von drei Unparteilichen: Reichsminister a. D. Robert Schmidt, Reichsminister a. D. Köhler und Gewerbetrat Köhner.



Gewerbetrat Köhner hat vergeblich versucht, den Konflikt in der Berliner Metallindustrie durch einen Vergleich beizulegen.

In der Maschinenindustrie Neumünster wurde dieser Tage erfolgreich ein neues Lohnabkommen abgeschlossen. Die Arbeiterchaft hatte eine Lohnerhöhung von 20 Prozent gefordert, ferner Erhöhung der Nacharbeiterlöhne und des Aufschlags sowie bessere Kontrollen. Nach intensiven Verhandlungen kam es zu einem Einverständnis, wonach ab 1. März sämtliche Löhne um 8 Prozent erhöht werden; für die Frauen tritt eine Lohnerhöhung von 9 Prozent in der Spitze ein. Trotz des Widerstandes der Arbeitgeber ist eine allgemeine Erhöhung der Aufschläge um 8 Prozent durchgesetzt worden.

Morgen Phobos-Information an die Parteiführer. Der Reichsanwalt hat nach einer Berliner Meldung die Führer der großen Reichsorganisationen für Mittwoch nachmittag um 5 Uhr zur Erörterung des Phobosberichts zu sich geladen. Die sozialdemokratische Fraktion vertritt nach wie vor die Auffassung, daß der Bericht nicht länger vertraulich zu halten ist. Aber selbst wenn sich die Regierung zu einer Veröffentlichung nicht bereit zeigen sollte, dürften wahrscheinlich weitere Einzelheiten über das Ergebnis der Untersuchung nicht sehr geheimgehalten sein.

Durch einen Elefanten gedrückt.

Im Zoologischen Garten von Kassel wollte gestern ein junger Bär ein Elefant ein Stück Brot reichen. Das Tier saß jedoch mit seinem Kopf den Kopf des Bären und drückte den Bärenarmen einen der vorderen Füße. Der junge Mensch war sofort tot. Schon vor einigen Jahren hatte der gleiche Elefant einmal einen seiner Wärter auf ähnliche Weise zu Tode gedrückt.

Die Berufsverkehrsfahrer, die im Deutschen Verkehrsbund, Abteilung Reichsverband der Berufsverkehrsfahrer, organisiert sind, hatten am 9. und 10. März anlässlich der Internationalen Automobilstellung in Leipzig ihre 7. Reichskonferenz ab.

Die oldenburgische Regierung gegen die zollfreie Getreideeinfuhr.

Die Landwirtschaft jammert - an einigen Orten recht hörbar. Die Viehpreise sind niedrig, insbesondere die für die Viehhaltung. Die Arbeiterchaft hat leider noch nichts davon gemerkt, daß bei den Schlachtern die Preise merklich herabgegangen sind. Auf langes Drängen der Sozialdemokraten ist endlich Getreide zollfrei eingeführt worden, erst monatlich 10 000 Tonnen zollfrei, im Januar 1928 vom Reichsminister Schiele auf 8000 Tonnen herabgesetzt. Es wurde gern gekauft, nicht nur von der Arbeiterchaft. Für hiesiges Fleisch reichten ja die „fürstlichen“ Vögel nicht aus. Die oldenburgische Regierung - die Gehälter der Geheimräte sind in der neuen Befehlsordnung eines Studiums wert - weiß nichts

danon. „Nach den festgestellten Erhebungen wird zollfreie Getreideeinfuhr nur in geringer Menge in dem Freistaat Oldenburg eingeführt.“ So heißt es in dem Ausschlußbericht zu dem Antrag Meier-Holte. Und weiter: „Die Staatsregierung vertritt die Auffassung, daß bei der jetzigen Notlage der Landwirtschaft zurzeit eine völlige Aufhebung des zollfreien Getreidekontingents gerechtfertigt ist.“

So ist's recht. Und der Arbeiter mit seinen 110 bis 125 Mark Monatsentlohnungen sehen wie er fertig wird und was er essen kann. Man wird sich diese Haltung der Staatsregierung merken!



– für Kiel – mit 15 gegen 13 Stimmen.

Wie von zukünftiger Seite gemeldet wird, erfolgt am
überreichlicher Seite keine Ermüdung auf Wallenstein
Südtirol-Reise. Es ist dies das Ergebnis von Beisprechun-
gen der Führer der bürgerlichen Parteien beim Bundeskanzler.

Der Vogelgei in Freiheit. Ein nicht allfälliges Schauspiel
erhielt gestern abend gegen 8.30 Uhr die Hofbühnen der Hof-
manntheater. Es nahmen daran teil: der Vogelgei, der Vogel-
gei, der Vogelgei, der Vogelgei, der Vogelgei, der Vogelgei,
einen Vogelgei nach, der seinen Baum, der seinen Baum, der seinen
Baum, der seinen Baum, der seinen Baum, der seinen Baum, der
seinen Baum, der seinen Baum, der seinen Baum, der seinen Baum,
den der „goldenen Freiheit“ erfreute. Der Vogelgei wollte
jedoch nicht dulden und veranlaßte daher zum Gaudium der Zu-
hörer einen jugendlichen Sportler, zum Vogelgei auf den
Baum zu klettern. Der Vogelgei wachte, was ihm beordn-
et und floß, also sich der „Vogelgei“ nach, dann. Auf einem
nackten Baum ließ er sich nieder, erneut von dem fiederfülligen
Vogelgei, der nicht, der nicht, der nicht, der nicht, der nicht,
weiter ging, was ob der Vogelgei dann ebenfalls gelangen mußte,
wird uns sehr nicht betricht.

Auszeichnung eines Schülers. Während des Unterrichts wurde geltend an der Oberrealschule dem Schüler H. Röllert im Auftrage der preussischen Regierung durch den Schuldirektor die Plakette und Urkunde als Auszeichnung für Lebensrettung verliehen. R. hatte im Sommer vorigen Jahres am hiesigen Zwischenbänken zwei Menschen vom Tode des Ertrinkens errettet.

Der gewerliche Freiheit soll durch die Gewerbevereine gefördert werden. Der Verein geht aus vom betriebligen Seite her. Die Bürgervereine des 4. Bezirks (vom 1885) hielt im „Seemannshaus“ seine Monatsversammlung ab. Nach der Begrüßung der Erschienenen wurden den 1. Vorfängen und Berleitung und Genehmigung der Tagesbesprechung über die letzte Verammlung wurden zwei neue Mitglieder aufgenommen. Ein Antrag auf eine Geschäftsordnung für die Arbeitsgemeinschaft der vereinigten Bürgervereine, deren G. Ichelle durch den Vorstand des Bürgervereins zum 5. Bezirk g. führt werden, wurde beraten. Die für die Betätigung der Bürgervereine in der Kommunalpolitik aufgestellten Richtlinien wurden verlesen und gutgeheißen. Der Vorbenne berichtigte eingehend über die Teilnahme an einer Verammlung auf Einladung des 20. Bezirks. Es erfolgte ein einstimmiges Beschluß des Kollegiums betreffend der Kommunalwesen. Eine Schilberung über den Verlauf des am 18. Februar im „Kaffhäuser“ abgehaltenen Stiftungsfestes gab der Vergnügungsleiter. Das Fest war gut besucht, der Verlauf vorzüglich. Dem Vorstand und dem Vergnügungsleiter wurden für ihre Mühewaltung Anerkennung gesagt; ebenfalls dem Wirt für die gute Bewirtung. Abgeschlossen wurde die Sitzung mit einem Gedichte von H. J. K. der 1. Teilabend gefand beim Fort heppens durch die Stadtmusikwache aus. Nun wird noch endlich auch eine Bedürfnisanstalt gebaut und das Waldchen bergegnet werden. Alle Arbeiten sollen bis zum 1. Mai beendet sein. Den fortgelegten Bemühungen der Bürgervereins des 3. und des 4. Bezirks um Verbesserung der Badeanlagen des Freibades bei Iphelzen. In der Erreichung des geliebten Zieles werden die hiesigen Bürgervereine weiterarbeiten.

Der hiesige Schiffverkehr im Februar. Folgende Nachweise über den Schiffverkehr im Handelshafen Wilhelmshaven-Ritterling im Monat Februar sind von der "Wieling" an: Von und nach See (Kaiser-Wilhelm-Gründe): Es fielen ein: 17 Schiffe mit einem Retoriarangehalt von 29 977

Es treten eine, 11. Gruppe mit einem Zellkernindex von 20,07.

Das deutsche Bier auf dem Weltmarkt.

AUSFUHR VON DEUTSCHEM BIER

1913 1926 1927

BELGIEN **CROISSANT NIEDER.** **SCHWIZ**

497000 419 000 58000 61000 30000 8000 16500 93000

NIEDERLÄNDEN **BRITANNIA** **BRITANNIA** **KONGO** **CHINA**

82000 95000 50000 46000 35000 46000 41000 63000

GESAMT BIERAUSFUHR 5-EINFUHR DEUTSCHLANDS

1913 1926 1927

946 349 82 453 174 232 714 406 184 170 751 579 266 181 975 64 4 714 906 25 25

Unsere Tabelle zeigt, daß die Ausfuhr deutschen Bieres nach unseren Nachbarländern empfindlich gesunken ist, in-
dessen die Ausfuhr nach den exotischen Ländern in Asien
und Afrika eine wesentliche Zunahme erfahren hat.

Schauspielhaus: Einsame Menschen.

Die Hauptmannsche Geschichte von dem Johannes Vöders: und seinem traurigen Ende steht kurz im Reichen Idyllen. Seelenzerfrierung, Seelenverfälschung, Seelenkrankheit. Gibt es solche Figuren? Solche, die übererfüllt mit Gott und der Welt verfallen sind? Die das Leben in seinen Realitäten abtöten nicht mehr können? Es gibt solche, und für manches fein empfindende Gemüt sind sie nicht die schicklichsten, nicht die unangenehmlichsten.

Die heutzige Jugend dürfte nun freilich ein wenig anders sein als um 1891 herum, in welcher Zeit der damals noch ziemlich unbekannte Dichter die in Friedrichshagen bei Berlin abgehaltene Tondiskographie mitbrachte, um sich den Beifall der dortigen „Bühnen- und Musikgesellschaft“ zu verdienen. Die Gründe sind nicht schwer zu finden. Dennoch sind diese Stillschreitungen in der Entwicklung der Musikgeschichte ein wenig bemerkenswertes Zeugnis für die damals herrschende musikalische Stimmung unter den Bühnenorganistinnen. Und so war es auch nicht einmal ein so hoher Gedanke, wie es auf den ersten Blick zu sein scheint, sondern vielmehr ein bloßes Werk für die Bühnenführung gewandelt.

Die Reizung sollte, geltend Herr Litzke, Sie war einwunder! Sie auf den einen Fehler, der vielleicht nicht so sehr auf sein Renio fällt, nämlich: in dem wohlgemeinten Sie streben, allseitig natürlich zu wirken, sprechen einzelne Darsteller bereit, daß Sie in der zweiten Hälfte des Saufes unerschütterlich bleiben. Früherlein Denehoff und Herr Aufstorf insbesondere Überlegen ganz, daß Sie die Rolle nicht nur für sich zu sprechen haben, sondern auch Sie noch damit auf Theaterwirkung erzielen wollen. Gerade bei solchen Stimmungsflüssen kann solches leicht von Uebel werden, wie denn auch geltend als

Die Millionen des Sklavenhändlers.

Ein isolationseller Erbleistungsreiz durch drei Jahrhunderte.

[illegible][illegible]

Rubikmeter; es liefen aus: 17 Schiffe mit einem Retortenaumgehalt von 29 877 Rubikmeter, insgesamt 34 Schiffe mit einemRetortenaumgehalt von 39 884 Rubikmeter. Die Einfuhr betrug: 60 Tonnen Eisen, 667 Tonnen Kies, 20 Tonnen Sand, 20 Tonnen Holz, 78 Tonnen Weiz. Die Ausfuhr betrug 80 Tonnen Steine, 100 Tonnen Del, 15 Tonnen Sildgut. — Die eingelegenen Abtreibe (zwei Dampfer und 14 Motorboote) fuhren bis auf dreizehn auf Damper normierlicher Ratiolenlinie die deutsche Alage. — Von und nach Kana (Kanal-Gleise): Eingelaufen: 21 Abtreibe mit einem Retortenaumgehalt von 3205 Rubikmeter; Eingeführt wurden: 609 Tonnen Kohlen, 530 Tonnen Sand, 30 Tonnen Gett. Aus- und abgefahrt wurden: 30 Tonnen Eisen, 60 Tonnen Kunstdunger, 30 Tonnen Baumaterial. — Die eingelegenen Abtreibe (siebenzehn auf Damper normierlicher Ratiolenlinie und 14 Motorboote) fuhren sämtlich die deutsche Alage.

Die Verbindungen bei der Unfallversicherung. Nach der zweiten Verordnung über die Verbindungen für Unfallversicherten können Beiträge zum Erwerbe von Grundbesitz im Deutschen Reich oder zur wirtschaftlichen Sicherung ihres bereits vorhandenen Grundbesitzes im Deutschen Reich auf Antrag von dem Träger der Unfallversicherung durch Zahlung eines Beitrags abgeführt werden. Eine solche Verbindung kann geschlossen werden, wenn Beiträge zum Erwerbe von Grundbesitz einem gemeinnützigen Bau- oder Stichtungsunternehmen beizutreten wollen. Eine Verbindung soll nur geschlossen werden, wenn die Beteiligten das 21. Lebensjahr vollendet und das 55. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Die Beiträge werden nach dem Alter der Mitglieder als die Hälfte der Beiträge betragen, die ganze Rente, sonst zwei Drittel der Rente oder die Kinderzulage umfassen.

Von der Weisgamarine. Das Lärpebobot „Halle“ mit dem Kommande der 4. Lärpebobotstrotte ist geten von Kiel nach Götterode in See gegangen. Das Einseitig Einsetzen der Lärpebobot machte geten nachmittags der briten Einsetzen. Der Lärpebobot wurde geten in der Halle und ging in Einsetzungen der Halle abwärts voraussetzliche Ruder freitrag nachmittags. Vollstätt bleibt Wilhelmshaven. — Das Einseitig „Schleichen“ verlief geten der Kiel haben zu Einsetzungen und wird voraussetzliche am 2. März dorthin zurückkehren.

Geld'endung nach Frankreich. Die Oberpostdirektion Oldenburg teilt uns mit: Der Reiffbetrag für Postanweisungen nach Frankreich ist mit solortiger Wirkung auf 5000 französische Franken erhöht. Ebenso sind Postanweisungen aus Frankreich

und zu im Zuschauertraum eine gewisse Unruhe sich bemerkbar machte. Daron abgesehen, nahm jedoch das Volksbühnen-traditionspublikum die nachdenklichen Bühnenvorgänge mit Befriedigung auf.

Die Darstellung selbst konnte sich abspielen lassen. Die äußerst schwierige Figur des Johannes Boderer wurde durch Herrn Korngebelde glaubhaft und sicher verkörpert. Herr Korngebelde ist zwar nicht der Vertreter individueller Charakteristiken, immerhin, sein Johannes war eine lebende Leistung. Das gleiche gilt für die Reihe des Arminius Lennhoff. Besonders fruchtbar war die künstlerische, literarische Schöpfung des Dichters, der in der Darstellung des Johannes Boderer die in der folgenden jungen hilflosen Menschenfinden. Die alte Frau Boderer wurde durch einen Goli aus "Teuer dargelegt". Arminius Elsa Orban, so heißt die Dame, schien zu Anfang in menschen geküßelt, bald aber stand sie fest inmitten der Situation. Sie sah ihre Familie immer mehr abwärts und fand so in der Darstellung des Johannes Boderer die Möglichkeit, die alte Frau Boderer durch die alte Frau Lennhoff zu ersetzen. Das Publikum schien allerdings kein Lebensphilosophie nicht gerecht zu werden. Die Schuld hierfür wird aber mehr dem Publikum als bei dem Künstler liegen. Vielleicht eine der Hauptursachen war die Anne Mohr des Arminius Lennhoff, die in der Darstellung des Johannes Boderer die alte Frau Boderer durch die alte Frau Lennhoff zu ersetzen. Die alte Frau Boderer wurde durch einen Goli aus "Teuer dargelegt". Arminius Elsa Orban, so heißt die Dame, schien zu Anfang in menschen geküßelt, bald aber stand sie fest inmitten der Situation. Sie sah ihre Familie immer mehr abwärts und fand so in der Darstellung des Johannes Boderer die Möglichkeit, die alte Frau Boderer durch die alte Frau Lennhoff zu ersetzen. Das Publikum schien allerdings kein Lebensphilosophie nicht gerecht zu werden. Die Schuld hierfür wird aber mehr dem Publikum als bei dem Künstler liegen. Vielleicht eine der Hauptursachen war die Anne Mohr des Arminius Lennhoff, die in der Darstellung des Johannes Boderer die alte Frau Boderer durch die alte Frau Lennhoff zu ersetzen.

Zum Schluß noch einmal: die Aufführung dieses Soupi-
mannischen Jugendwerkes konnte sich gut und gern leben
lassen.

[illegible]

Nun ist es aber gar nicht sicher, daß der tapfere Generalissimo Thiers es auch mit anderen Atomen in die Welt geschickt hat. Mit berühmten Nola Drago und auch in anderen Städten haben hinterher die munteren Erbschaften ein Unrecht erheben können. Thiers hat auch ein früheres Unrecht der französischen Rieseemann in Paris, Rifles, Thiers, mit Anführern gegen den französischen Staat auf dem behauptet, ein Nachkomme des französischen Erbschafts zu sein. Dem Gesetz steht nun darum in Paris wie in Neapel ein großes Unrecht entgegen. Der allem gilt die Sache ist, daß Thiers ein Dokument, das die Erbschaft hat, beizubehalten, Dokumente, die Thiers und zu prüfen.

nach Deutschland von jetzt an bis zum Gegenwert von 5000
französischen Franken ausstellen.

Wieder Schließungen an der Jade. Die Marineintendanten teil mit: In den Monaten April und Mai d. J. finden vom Wilhelmshafen, Schillig und Wangerooge aus Schließungen vom Küstenbatterien statt, von Schillig aus auch am 30. d. im St. Mari. Wird von Wangerooge aus geschlossen, weht auf der Nachrichtenlinie Wangerooge und Feuerlinie auf der Nachrichtenlinie Wangeroore Doppelbatterien, besteht auf der Nachrichtenlinie Wangeroore Feuerlinie und Nachrichtenlinie Schillig, wenn von Schillig aus geschlossen wird. Wird von der Wilhelmshavener Küstenbatterien aus geschlossen, weht ein reiner Doppelbatterien auf dem Leuchtthurm Vosslop und auf der Marine-Nachrichtenlinie der Leuchtthurm Vosslop und auf der Marine-Nachrichtenlinie der Leuchtthurm Vosslop. Nachts werden an den vorgenannten Stellen keine rote Laternen überreinander abgeleitet. — Am 30. und 31. April und vom 30. April bis 3. Mai ist die Komplete geschloßbetrieben und darf nicht geöffnet werden. Der Vortrud von dem See nach dem Küstengebiet, bis zu einer Tiefe von 5000 m, wird abgeleitet.

[illegible]

Wetternachrichten aus See. Lufenzugabe: Wind S 1, leichter Nebel. See schlicht, Temperatur 2; Rinsener Sand: Wind S 1, Nebel. See ruhig. Temperatur 1; Bangeroete: Wind SO. 2, Nebel. See 1, Temperatur 0.5 Grad; Goslapp: Wind S. 2, dießig. Hochwasser gewöhnlich. Temperatur 1 Grad; Arngall: Wind S. 1, hart dießig. Hochwasser 4.40 Meter, Temperatur 2.

Vom Hafen. Der Lössendampfer „Lössenkommandeur Krauß“ ist gestern zu Vermessungsarbeiten und der Tonnerleger „Neum“ zu Tonnenarbeiten in See gegangen.

Wettervorherlage und Hochwasser. Wetter für Mittwoch, den 7. März: Bei vorwiegend südöstlichen Winden mild, wolfig bis heiter, trocken, Nachtfrö. — Hochwasser ist am Mittwoch um 1.50 Uhr und um 14.25 Uhr.

Vorträge, Theater, Konzerte und sonstige Veranstaltungen.
Neues Schauspielhaus. Mittwoch, 7. und Freitag, 9. März, nachmittags 4 Uhr, findet ein Marionetten-Gastspiel statt. Zur Aufführung gelangt „Kumpelkischen“, Breiße der Bühne von 50 W. bis 1,10 Mark.

Seiffahrt und Seiffhau

[illegible]

Die vielseitige Verwendung von MAGGI® Würze

Vorteilhafter Bezug in großen Originalflaschen zu RM 6.50
Achtung auf unversehrten Plombenverschluß.

Ist in jeder Hausfrau noch unbekannt. Nicht nur Suppen aller Art, sondern auch Gemüse, Soßen und Salaten verleiht ein kleiner Zusatz feinen, kräftigen Wohlgeschmack.

Es ist eine Tatsache

daß unsere Stoff-Qualitäten
vorzüglich sind, die Verarbeitung
erprobt gut und die Passform
immer erstklassig ist.



Entzück. Ripo-Kleid Jumper reich bestickt, Rock plissiert	11.50
Kasha-Kleid flotte Form, Jumper mit mod. Metall-Bordüre	13.50
Festliches Ripo-Kleid mit reichem Biesen- u. Plüsch- Besatz, moderne Farben	16.50
Kasha-Kleid feine Jumperform mit zweifb. Garnierung, schwere	18.50
Crêpe de chine-Kleid mit lang. Ärmeln, schwere Qualität, neueste Verarbeitung	24.50
Veloutine-Kleid moderne Ausführung, mit reicher Biesen- u. Füllgarn.	32.50
Jugendl. Nette-Mantel mit farbiger Biese und seit- licher Biesenverzierung	16.50
Kasha-Mantel zweiteiligt, geschlossen, mit reicher Biesenverzierung	19.75
Schattenrips-Mantel flotte Jugendl. Form, mit apart. Seiden- und Biesenstepperei	26.50
Schattenrips-Mantel elegant, ganz a. Damassé gef., mit Plüsch- und Metallgarn.	39.50
Kostüm a. kasha-artig, Stoff, fl. Gürtel, form, Jacke ganz auf Damassé	36.00
Kostüm a. mod. Herrenstoffen, feine Sportform, Jacke auf Damassé	49.00



Wir sind
ausnahmslos
billig

In unserer großen Spezial-Abteilung Kinder-Konfektion

zeigen wir Ihnen die entzückendsten Neuheiten
zu billigsten Preisen

KARSTADT

DAS HAUS DER GUTEN QUALITÄTEN